



Mit Transparenz Vertrauen schaffen

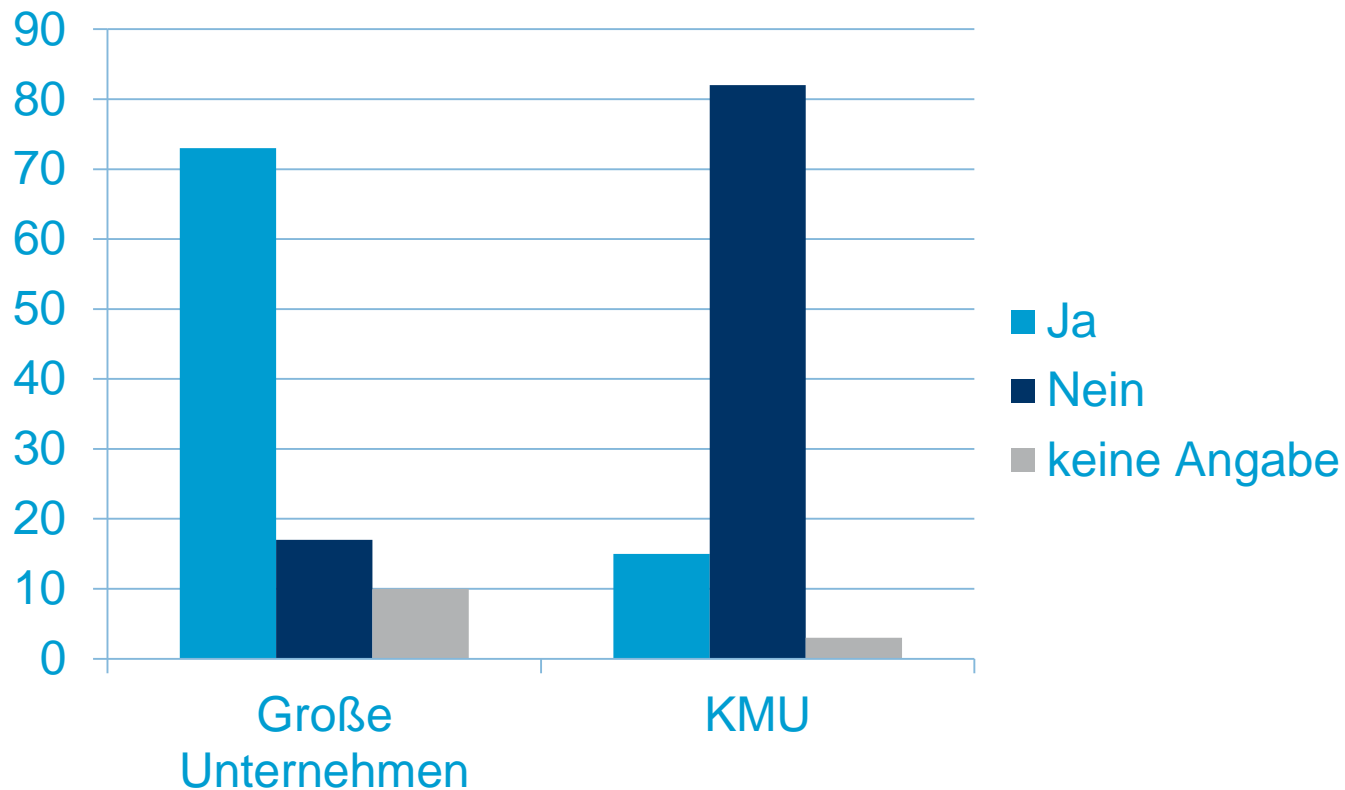
Nachhaltigkeitsberichte in der Praxis

Stimmungsbild aus der Umfrage
der IHK für München und Oberbayern zur CSR-Berichtspflicht

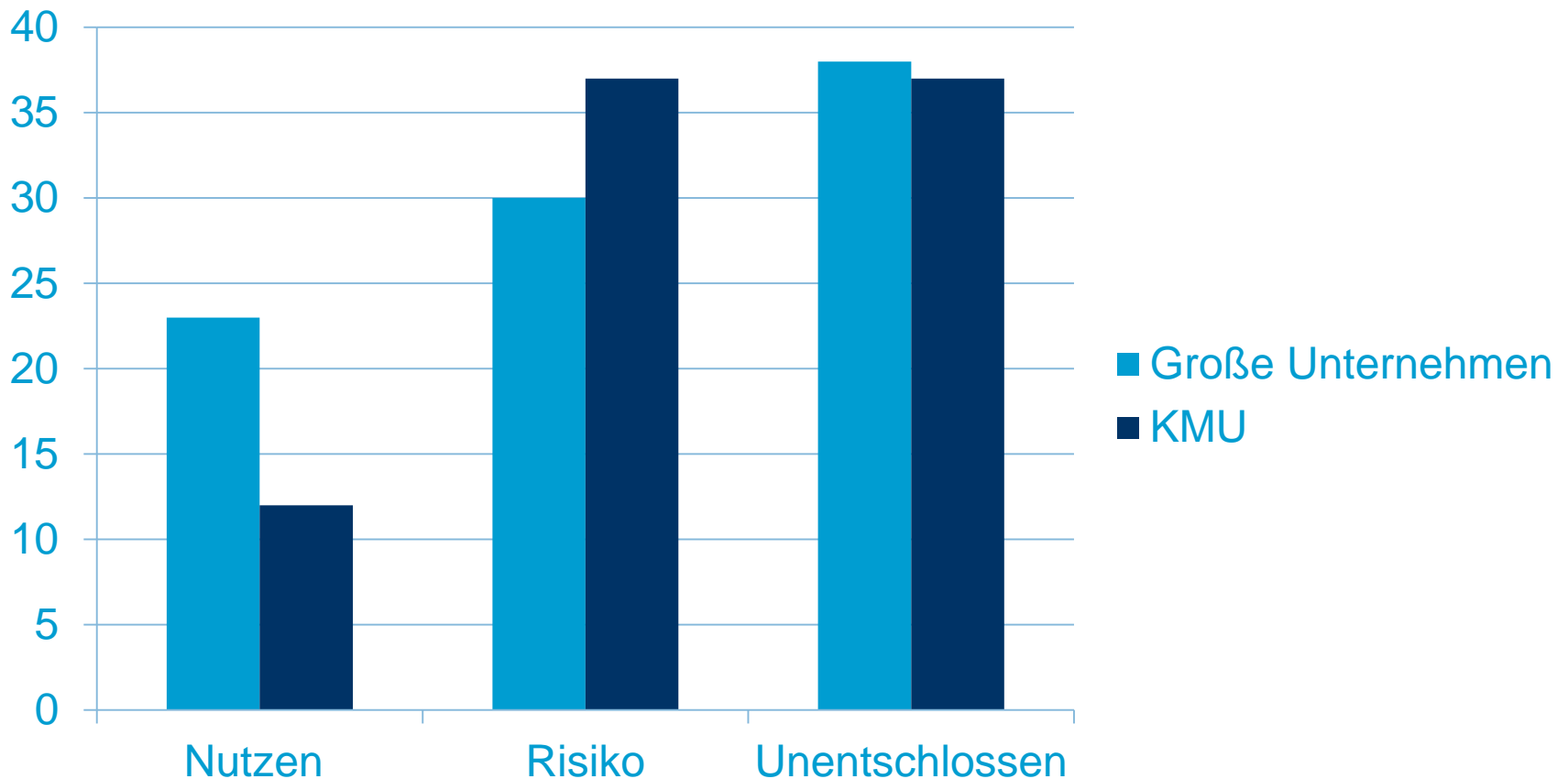
Auswertung: Stimmungsbild zum CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz

- I. 686 Unternehmensvertreter in Oberbayern wurden befragt.
- II. Geantwortet haben 209 Unternehmen, davon
 - 40 Unternehmen (= rd. 19%) mit mehr als 500 Mitarbeitern
 - 22 Unternehmen (= rd. 11%) mit 250-500 Mitarbeitern und
 - 124 Unternehmen (= rd. 69%) mit weniger als 250 Mitarbeitern
 - 23 Unternehmen haben keine Angabe zu Ihrer Größe gemacht.
- III. Rücklaufquote: 30 %

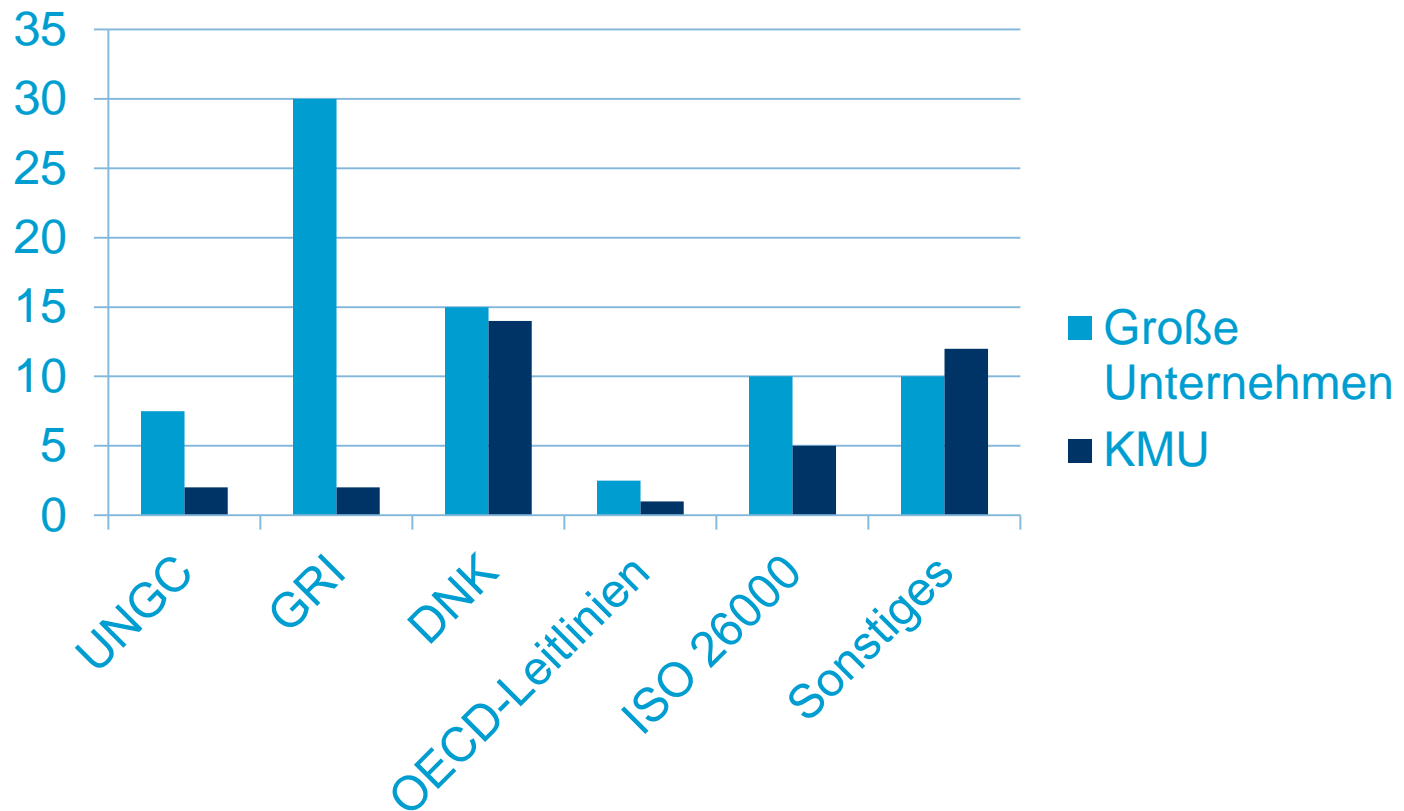
Berichtet Ihr Unternehmen bereits über CSR-Belange?



Informationsverpflichtungen zu Verbraucherbelangen – Nutzen vs. Risiko?



Welches Berichtsrahmenwerk würden Sie anwenden bzw. wenden Sie an?



Könnte der DNK als einheitlicher Berichtsstandard dienen?



Fazit

- Für KMU stellt eine Berichterstattung über CSR-Belange bzw. Nachhaltigkeitsaspekte Neuland dar.
- Informationsverpflichtungen zu Verbraucherbelangen in der CSR-Richtlinie zu integrieren, bewerten die meisten Unternehmen eher als Risiko.
- Sowohl große als auch kleine Unternehmen sind überwiegend der Meinung, dass sich der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) als einheitlicher Berichtsstandard eignet (obwohl viele Unternehmen den DNK noch nicht kennen).
- Weit über die Hälfte der Unternehmen geht davon aus, dass die Kosten für die Berichterstattung über die von der EU-Kommission angenommene Größenordnung zwischen 600 € und 4.300 € hinausgehen werden.